

## Perspektiven für Augsburg - Ein städtebauliches Leitbild



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

*Die europäischen Städte stehen angesichts tiefgreifender Veränderungen vor der Aufgabe, ihren zukünftigen Weg neu zu bestimmen. Einerseits schafft eine global und virtuell denkende Welt Strukturen, die den städtischen Raum nur noch abstrakt erscheinen lassen; andererseits gewinnen die Eigenart und das Profil eines konkreten Ortes für das Leben der Menschen an Bedeutung. Die Menschen brauchen die Stadt als gesellschaftliches und solidarisches Netzwerk stärker denn je. Der Zusammenhalt von einzelnen in einer Gesellschaft aber kann nur entstehen, wenn man miteinander redet, lebt und gestaltet. Dieses Miteinander im Dialog ist umso wichtiger, je mehr die Bindekraft traditioneller Institutionen sich lockert und die Individualisierung zunimmt. Gemeinsinn, Selbstverantwortung und Solidarität können nur im Miteinander der Stadtgesellschaft erprobt und gefördert werden.*

*Wenn sich die Menschen als Bürgerinnen und Bürger verstehen und verständigen wollen, brauchen sie ein Leitbild und damit orientierende Perspektiven über den zukünftigen gemeinsamen Weg. Ein Leitbild muß durch eine ausgewogene Mitte zwischen allgemein gehaltenen Leitlinien und wichtigen konkreten Zielvorstellungen bestimmt sein. Auch Augsburg erarbeitete an der Jahrtausendwende gemeinsam mit den Bürgern zukunftsweisende Perspektiven für seine städtebauliche Entwicklung. Diese Perspektiven sollen ein Verständigungsinstrument im Dialog zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung sein. Die Selbstgestaltung der Stadt ist zugleich ihre erste Kulturaufgabe. Gefordert ist vor allem ein Gefühl dafür, daß Bauen eine kulturelle Tätigkeit ist. Baukultur beruht auf einem Bewußtsein, das zwar vom öffentlichen Bauherrn geprägt wird, aber auch von jedem Bauherrn mitgetragen werden muß.*

*Die „Perspektiven für Augsburg“ eröffnen einen Dialog und zeigen Wege für die Zukunft unserer Stadt auf. Sie sprechen nicht die ganze Breite gesellschaftlicher und kommunaler Handlungsfelder an; sie konzentrieren sich auf Leitlinien für die städtebauliche Planung und Entwicklung. Wir wissen, daß die unterschiedlichen Vorstellungen zwischen Tradition und Moderne, Individuum und Gemeinschaft, Stadt und Region, wirtschaftlicher Leistung und sozialer Sicherheit, Wirtschaftswachstum und Umweltschutz in einem ständigen Suchprozeß immer wieder neu abgestimmt und ausgeglichen werden müssen. Demokratie braucht den Dialog; sie lebt vom Ringen um die beste Lösung. Die Fähigkeit zu gemeinsamer Verantwortung für das Ganze aber kann nur gewonnen werden, wenn der Auseinandersetzung um den richtigen Weg die Akzeptanz der getroffenen Entscheidung folgt.*

Augsburg im November 2000

  
Dr. Peter Menacher

  
Dr. Karl Demharter

### 1. Augsburg ist Heimat und gibt zu Hause

Augsburg hat eine reiche Geschichte. Dadurch ist das Bild unserer Stadt geprägt worden. Historisches Bewußtsein und Zugehörigkeit zu einer lebendigen Stadt schaffen Identität. In der fruchtbaren Spannung zwischen Tradition und Moderne soll unsere Stadt „Heimat“ sein, ein Ort der Begegnung für alle Bürgerinnen und Bürger. Sie soll Heimat sein für alle Bürgerinnen und Bürger, also auch eine Stadt für Kinder, sowie für Menschen aus allen Generationen und Kulturen, also auch für die zugewanderten Menschen aus anderen Ländern. Gemeinsam wollen wir eine Stadtkultur in der alltäglichen Lebenswelt, im öffentlichen Raum und im Wohnumfeld der Nachbarschaft entwickeln und gestalten.

Das Unverwechselbare unserer gewachsenen Stadt muß erhalten bleiben. Tradition und Geschichte müssen sich im Sinne einer selbstbewußten Heimatpflege kreativ mit Neuem verbinden. Es geht um das menschliche Maß und eine unserer Stadt angemessene Verbindung von gebauter und natürlicher Umwelt.

Es liegt in der Verantwortung von Stadtrat und Verwaltung, Privatwirtschaft, Architektur und Städtebau, Organisationen und Vereinen, Bürgerinitiativen und jedes Einwohners unserer Stadt, durch Entwicklung und Gestaltung „vor Ort“ die konkreten Voraussetzungen für gesellschaftliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entfaltung zu schaffen.

### 2. Augsburg zeigt Profil als Zentrum der Region

Angesichts der wachsenden weltweiten Konkurrenz zwischen den Städten und Regionen muß die regionale Kooperation intensiviert werden. Augsburg will auf allen räumlichen Ebenen - in der Region, in Bayern, in Deutschland und in Europa - sein Profil und Gewicht einbringen. Als Kernstadt des drittgrößten Ballungsraumes in Bayern muß sich Augsburg weiter als Dienstleistungs-, Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsstadt profilieren und sich als Region mit „Umweltkompetenz“ präsentieren. Wir verstehen Augsburg als Innovationsregion, in der neue Technologien und Dienstleistungen umgesetzt werden.

Als Stadt in der Region sind wir bereit, mit allen benachbarten Gebietskörperschaften Kooperationen auf freiwilliger Basis einzugehen. Die bereits bestehenden Wechselwirkungen zwischen der Region und der Stadt müssen gemeinsam ausgebaut und intensiviert werden. Die Entwicklung der Kernstadt und die Entwicklung des Umlandes stehen nicht im Widerspruch; sie sind sich ergänzende Aufgaben und zwei Seiten einer Münze. Unser Ziel ist es, die Region gemeinsam politisch handlungsfähig zu machen und durch die Einbeziehung des Wissens und Könnens der öffentlichen und privaten Akteure zu stärken. Augsburg kann ohne die Region nicht bestehen; die Region ist nicht zukunftsfähig ohne die prosperierende Stadt Augsburg.

### 3. Augsburgs Mitte bleibt attraktiv

Zur Selbstgestaltung und zum Selbstbewußtsein der Stadt gehört die Auseinandersetzung mit den Zeichen der Vergangenheit und der Respekt davor. Historische Stadtkerne sind durch Maßstäblichkeit, Vielfalt der Raumlösungen und Reichtum des Details überschaubar und unverwechselbar. Augsburg hat eine solche Mitte. Diese Mitte ist Standort und Schauplatz eines vielfältigen öffentlichen Lebens, als Ort des Wohnens, als Einkaufszentrum, als Dienstleistungsschwerpunkt, als Mittelpunkt politischer und kultureller Ereignisse. Diese Nutzungsmischung ist in einer bewußten Verbindung von Tradition und Fortschritt weiter zu entwickeln.

Urbanität und Vitalität der Innenstadt manifestieren sich im öffentlichen Raum. Die Gestaltung des Stadtraumes mit seinen Straßen, Plätzen und Gebäuden bleibt eine der wichtigsten Aufgaben; dadurch werden die Aufenthaltsqualität, der Freizeitwert, das Wohlbefinden und die Sicherheit in unserer Stadt verbessert.

Stadtgestaltung muß den Anspruch auf die öffentliche Nutzung der Stadt für alle berücksichtigen. In der Innenstadt treffen sich unterschiedliche Menschen und verschiedene Lebensformen; hier ist ein friedliches Miteinander im Sinne ausgehaltener Differenzen erforderlich. Es gilt, mögliche Zielkonflikte durch zumutbare Regelungen und Toleranz für vielfältige und ungewöhnliche Nutzungen verträglich zu machen.

#### 4. Augsburg - eine Stadt der Erneuerung

Unsere Stadt ist heute bereits zum überwiegenden Teil gebaut. Dieser Bestand ist zu pflegen und weiter zu entwickeln. Daneben muß die behutsame Erneuerung stehen. Dieser Erneuerungsprozeß hat sich an den Qualitätsanforderungen heutiger und zukünftiger Nutzer, am Ressourcenschutz, an der Vermehrung und Verbesserung von Grün- und Teilflächen, an Aspekten der veränderten Alterstruktur, der Sicherheit, der Nutzungsvielfalt und der Nutzungsflexibilität zu orientieren.

Die größtmögliche Beschränkung des Verbrauchs neuer Flächen durch die Revitalisierung von Gewerbe- und Industriebrachen sowie ehemaliger Militär-, Bahn- und Postflächen muß Leitlinie des Planens und Handelns bleiben. Zersiedlungen im Stadtrandbereich sind zu vermeiden.

Gleichwohl ist und bleibt die Ausweisung und Mobilisierung von bezahlbarem Bauland Aufgabe der Stadt.

Die gebaute Stadt lebt aus dem Zusammenspiel von Zentren, Stadtteilen und Stadtquartieren. Aufgabe der Stadtteile ist es, die Grundversorgung im Bereich des Sozialen, der Versorgung, der Erholung und der Kultur zu sichern. Das Quartiersbewußtsein spielt für die Identifikation der Bewohner mit ihrer Umgebung eine wesentliche Rolle. Das Quartier ist besonders für die Menschen von Bedeutung, die nicht am Erwerbsleben teilnehmen: Kinder, Jugendliche, Hausfrauen, Senioren, Arbeitslose und Behinderte. Vor allem für diese Gruppen muß der soziale Zusammenhalt gesichert werden. Durch Stadtteilkonferenzen und –arbeitskreise zur Quartiersplanung können die vielfältigen organisatorischen, baulichen, finanziellen und ideellen Initiativen gebündelt werden. Mit diesen Maßnahmen sollen der Zusammenhang zwischen Wohnen, Arbeiten und Leben im Stadtteil gestärkt, den Bürgern Lebensqualität gegeben und die Stadtteile lebendig erhalten werden.

#### 5. Augsburg setzt auf nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Stadtentwicklung hat eine soziale, eine ökonomische und eine ökologische Dimension. Diese drei Aspekte dürfen nicht voneinander getrennt betrachtet oder gegeneinander ausgespielt werden. Bei der schrittweisen Umsetzung der Augsburger Agenda 21 müssen bei den Entscheidungen Ökonomie, Ökologie und Soziales als Einheit gesehen und jeweils die langfristigen direkten und indirekten Folgen beachtet werden. Wir wollen zukünftigen Generationen eine lebenswerte Stadt und eine intakte Umwelt hinterlassen. Wir wollen im sozialen Bereich allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesichertes und menschenwürdiges Leben ermöglichen. Wir wollen im ökonomischen Bereich die Wirtschaftskraft der Stadt stärken, Einkommen und Arbeitsplätze sichern, ohne den Lebensraum zu verschlechtern.

Für die Lebensqualität und Anziehungskraft von Stadt und Region haben Natur und Landschaft eine hohe Bedeutung. Augsburg und Umgebung haben hier reiche Entwicklungsmöglichkeiten; die begonnenen Konzepte für eine Kombination von Natur- und Kulturerlebnis sind fortzuführen und auszubauen.

#### 6. Augsburg bleibt mobil und gut erreichbar

Mobilität ist eine unabdingbare Funktion der Stadt. Verkehr und Mobilität entstehen aus den Bedürfnissen der Bürger, der Wirtschaft, aus dem Wunsch nach Austausch und Kommunikation, aus dem Recht nach freier Arbeitsplatz- und Wohnortwahl. Zwischen dieser Funktionsfähigkeit der Stadt und urbaner Lebensqualität ist ein Konzept umweltverträglicher Mobilität zu entwickeln und umzusetzen. Die frühzeitige Integration von Siedlungsplanung, Umweltplanung, Verkehrsplanung und Verkehrsmanagement sind dabei zu gewährleisten.

Gute Verkehrsverbindungen im Raum sind Voraussetzung für eine prosperierende wirtschaftliche Entfaltung der Stadt. Im Standortwettbewerb ist die Erreichbarkeit von Stadt und Region von herausragender Bedeutung.

#### 7. Augsburgs Entwicklung entscheidet sich im Dialog

Die gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen der Zukunft können in der Stadt nur in enger Abstimmung zwischen dem Stadtrat, der Verwaltung, der Wirtschaft sowie den Bürgerinnen und Bürgern bestanden werden. Sie alle sind Mitgestalter der örtlichen Gemeinschaft.

Wir entwickeln neue Formen, um Planung als offenen Prozeß zu gestalten und neue Handlungsspielräume zu eröffnen. Wir sind für eine frühzeitige Teilhabe der Bürger am Vorbereitungs- und Planungsprozeß. Auf diese Weise können kreatives Potential entfaltet, sektorale Interessenlagen aufgedeckt und Untersuchungsbedarf aufgezeigt werden. So kann eine tragfähige und konsensorientierte Stadtplanung entstehen. Diese frühzeitige Meinungsbildung ist eine wertvolle Hilfe für den Stadtrat, der in letzter Verantwortung die Entscheidungen zu treffen hat.

Stadtentwicklung ist mehr denn je auf das konstruktive Miteinander von Kommune, Bürgerschaft und den Akteuren der privaten Wirtschaft, also auf „Public-Private-Partnership“, angewiesen. Private Initiative und privates Kapital sollen zu Investitionen motiviert werden; sie müssen sich aber gleichwohl in die Gemeininteressen der Stadtgesellschaft einbinden lassen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten darf und wird die Stadt ihre Planungshoheit nicht aus der Hand geben.

*Die „Perspektiven für Augsburg“ wurden am 09.11.2000 vom Augsburger Stadtrat verabschiedet. Mit dem städtebaulichen Leitbild der „Perspektiven für Augsburg“ verpflichtet sich die Stadt Augsburg dazu, konkrete Maßnahmen im Sinne der einzelnen Leitlinien durchzuführen und zugleich die zukünftigen städtebaulichen Planungen danach zu gestalten. Eine Konkretisierung der Leitlinien erfolgt anhand von Maßnahmen, wie sie hier als Beispiel aufgeführt sind. Voraussetzung für eine erfolgreiche und konsensfähige Umsetzung der Qualitätsansprüche der Bürger an eine Stadtplanung ist die intensive Auseinandersetzung aller Beteiligten.*

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Augsburg – Baureferat,  
Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit  
mit Prof. Dr. Dieter Sauberzweig, Berlin

Kontaktadresse: Stadtplanungsamt  
Maximilianstraße 4  
86150 Augsburg  
Telefon: 0821/ 324-6501  
Telefax: 0821/ 324-6503  
e-mail: [stppla.stadt@augzburg.de](mailto:stppla.stadt@augzburg.de)  
Internet: <http://www.augszburg.de>

Fotografie: Alfred Müller, Büro Eisele und Bulach,  
Stadt Augsburg

Konzeption: Stadtplanungsamt  
Gruppe Flächennutzungsplanung

Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH Augsburg

Forum Augsburg 2000 - Unsere Stadt

Perspektiven für Augsburg

gefördert von der  
**HypoVereinsbank**

## Perspektiven für Augsburg

### Heimat und zu Hause

Die Stadt Augsburg möchte sich im Sinne dieser Vorstellung einen „Slogan“ geben. Dieser „Slogan“ soll Tradition und Zukunfts-offenheit der „Bürgerstadt“ Augsburg zum Ausdruck bringen und Ihren Rang als europäische Stadt erkennbar machen. Damit sich so viele Menschen wie möglich damit identifizieren können, soll dieses „Schlagwort“ im Rahmen eines Ideenwettbewerbes unter Beteiligung der Bürger ermittelt werden.



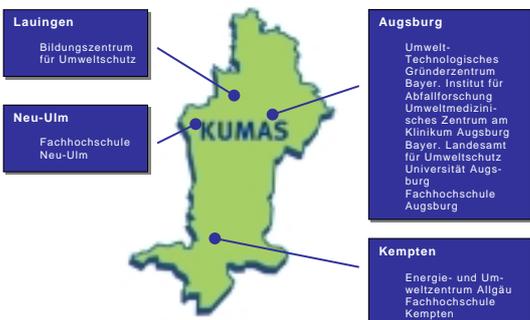
Ansicht vom Pfarrer-Hacker-Platz auf St. Ulrich



Landesamt für Umweltschutz

### Zentrum der Region

Die Wirtschaft und die Gebietskörperschaften der Region haben sich zu einem "Kompetenzzentrum Umwelt Augsburg-Schwaben" (KUMAS) zusammengeschlossen. Ziel ist es, umwelt-relevante Technologien und Einrichtungen zu fördern und das Umweltprofil der Region nach außen und innen zu stärken. Vor diesem Hintergrund wurde der Standort Augsburg für die Ansiedelung des neuen Landesamtes für Umweltschutz gewählt sowie ein Umwelt-Technologisches Gründerzentrums errichtet. In Augsburg befinden sich bedeutende Institutionen und Unternehmen mit „Umweltkompetenz“, die der Stadt in der Region Schwaben eine zentrale Bedeutung geben. Augsburg wirkt deshalb in vielen Zweckverbänden, wie der Schwaben-Initiative, dem KITS etc., engagiert mit.



## Perspektiven für Augsburg

### Attraktive Mitte

Die „Kaisermeile“ mit ihrem einzigartigen und unverwechselbaren historischen Gebäudeensemble vom Dom über das Rathaus bis St. Ulrich bildet im Zentrum der Stadt den eigentlichen Anziehungspunkt für Besucher aus nah und fern.

In der „Seele“ von Augsburg sollen Handel, Gastronomie, Kultur und Wohnen eine urbane Vielfalt bilden, die ein Treffpunkt für Menschen und ein Ort der Kommunikation wird. Durch die Neugestaltung dieser kulturhistorisch bedeutsamen Achse zum verkehrsberuhigten Bereich, wird ein Identifikationspunkt für Stadt und Umland in der attraktiven Mitte Augsburgs geschaffen.



Kaisermeile vom Dom bis St. Ulrich

### Stadt der Erneuerung

Im Rahmen eines Stadterneuerungskonzeptes für das Quartier „Oberhausen-Nord“ beteiligt sich Augsburg an dem Bund-Länder-Städtebauprogramm „Soziale Stadt“. Ziel ist, den schlechten baulichen Zustand zu sanieren und zu erneuern, die einseitige Sozialstruktur zu verbreitern sowie die Wohnlage und den Wirtschaftsstandort aufzuwerten.

Unter Einbeziehung aller wichtigen Akteure (Bürger, Wirtschaft, Verwaltung, Soziale Träger, etc.) in einem Stadteitarbeitskreis, sollen alle Schritte zur Erneuerung des Quartiers Oberhausen-Nord gemeinsam besprochen und geplant werden.



Oberhausen Zollerstraße

### Nachhaltige Entwicklung

Bereits seit 1998 gibt es in Augsburg aufgrund bürgerschaftlichen Engagements Leitlinien und "Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung" im Rahmen des Agenda-21-Prozesses.

Einen weiteren Prozess nachhaltiger Entwicklung stellen die städtebaulichen Maßnahmen im „Prinz-Karl-Viertel“ dar, welche dem EXPO2000-Projekt „Siedlungsmodelle Bayern“ zugeordnet sind. Speziell das Konzept der Qualitätsbausteine soll in diesem Zusammenhang neue Wege hin zu einem preiswerten, ökologischen und sozialen Städte- sowie Wohnungsbau eröffnen.



Zentraler Park im  
Prinz-Karl-Viertel

### Mobilität und Erreichbarkeit

Der Gesamtverkehrsplan (GVA) hat das Ziel, die Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern; den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, die PKW-Nutzung in vernünftigen Grenzen zu ermöglichen, Verkehrsberuhigung und Verlangsamung in Wohnquartieren zu erreichen, ein ausreichendes Parkangebot für Anwohner und Besucher der Stadt bereitzustellen, den Wirtschaftsverkehr zu erleichtern und den Raum für Fußgänger und Radfahrer zu erhalten bzw. zu erweitern.

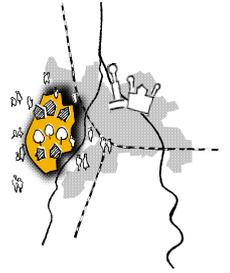
Die Reduzierung von verkehrsbedingtem Lärm und Luftschadstoffen soll zukünftig durch weitere verkehrsplanerische Maßnahmen erfolgen. Die Datengrundlage dafür wird mit Hilfe des vom Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung geförderten Pilotprojekts LLIS („Lärm- und Luftschadstoff-Informationssystem“) gewonnen, das derzeit in Augsburg angewandt wird.



### Dialog

Der Dialog zwischen Bürger, Verwaltung und Politik ist das zentrale Element bei der Umsetzung aller zukünftigen Planungsvorhaben im Sinne des Leitbildes „Perspektiven für Augsburg“. Für den beschriebenen Beteiligungsprozess richten wir Bürgerforen, Planungswerkstätten oder Stadtteilarbeitskreise ein, wodurch das zukünftige Bild der Stadt stärker nach den Vorstellungen der Bürger gestaltet werden soll.

So wurde z.B. für die zukünftige städtebauliche Entwicklung und Nutzung des freigewordenen Areals „Sheridan-Kaserne“ eine Planungswerkstatt mit den Bürgern eingerichtet, deren Ergebnisse die Grundlagen für den städtebaulichen Ideenwettbewerb lieferten. Auf diese Weise wird die Qualität der Planung gesichert und das Engagement des Bürger für die Zukunft intensiviert.



Luftbild vom Areal der Sheridan-Kaserne